

Wien, 21/12 1899.

Liebe Mama!

Bisher hatte ich den ganzen Tag herumzulaufen  
 um meine Angelegenheiten zu erledigen  
 (das Wiener Concert soll nun wirklich zu Stande  
 kommen), daher die <sup>Gehorsam</sup> Unmöglichkeit des Schreibens.  
 Auch dachte ich ursprünglich, heute  
 nach Graz zurückzukommen. Dadurch aber,  
 daß Lili kam und die Weihnachtsarbeiten bei Mariame  
 zubringen will, hat sich die Sache bezüglich  
 der Ordnung der Weihnachtsangelegenheiten  
 sehr complicirt. Ich muß also, <sup>inzwischen</sup> insofern  
 um Auskunft in Liebe in diesen Tagen  
 bitten, als mich Dein gutgemeinter Brief  
 ganz in Verzweiflung gebracht hat.  
 Wenn alles das Gewünschte Lili hätte  
mitbringen können, so wäre es natürlich  
 gut gewesen, da ich noch vor Weihnachten  
 die Sachen ordnen, resp. expediren hätte

Käimen. Ja aber bin ich desperat,  
da die Sachen die ich theilweise wieder  
nach Graz schicken muß, vielleicht  
erst Freitag oder gar Samstag ankäimen \*)  
in ich nicht mehr damit anfangen kann,  
zumal ich ja morgen nach Korneuburg fahre!  
Eine gradezu entsetzliche Verzerrung also!  
Ich bitte Sie nun, ein Nebriges zu thun,  
in zum Folgendes: 1) An Dr. Emerich Loke ein Bild  
in grün-goldenem Rahmen 12, Marktplatz 12 (am  
besten Fenster verpackt & schickt es selbst, da es  
mit Glas etc. aus alter Praxis gut ungehen kann)  
2) Auf den Elephanten hefte - bitte - einen  
Zettel: Bulzmann in Harold von Onkel Julian in Tante Wili  
in sende ihm freundlichst mit Seinen Sachen  
in mit einem meiner Bilder (in grün-goldenem Rahmen)  
welch' letzteres gut verpackt unmüß, daß es nicht  
zerbricht, an Mezlers. 3) Das Concertbuch  
Lein (wenn Du es noch nicht an mich abgeschickt  
haben solltest) gehört für Bertha. Wenn Du  
es noch hast, so thue einen Zettel dazu in schraub  
darauf. Bertha von Julian in lege es ihr unter  
den Baum. 4) Die Sachenspothek (die Kleine, in Falter  
al)

\*) Bis heute (Donnerstag) ist noch kein Paket angekommen!  
Wien, Hotel Klausner, Lerreygasse.

gehört für Otto & müßt der Tiegener  
Sendung mit Fettel „Otto von Julian“ beige-  
legt werden. Wahrscheinlich aber kriegen  
ich die in Paket hierher & muß ich alle  
die Kleinigkeiten hier der in Kornenburg  
mit <sup>eigens</sup> selber packen u. absenden, was nicht  
nur Unstände u. Kosten macht, sondern  
auch das Resultat hat, daß alles zu spät  
ankommt & daß ich 2 Tage hier länger  
im Hotel werden bleiben müssen. 5) Die  
Kleine Bieruhr gehört Franc! 6) Die 2 Bil-  
der von mir, die mich von den Tiegler'schen übrig  
bleiben gehören Lofmann u. Rosegger, u. zu  
das im grün-goldenen Rahmen Lofmann, das im  
braunen Rosegger (es hat dieses auch eine Wid-  
mungsinnschrift). Diese beiden muß ich dich  
schon bitten, in die Wohnungen zu schicken  
& zu. am Heilmachtsabend (Sonntag Mittag).  
Mein Geschenk für Euch, das ich gemeinsam  
mit Lermann u. Ziska gebe, ist in Graz  
bestellt & wird Euch rechtzeitig zukommen.  
Es ist eine Kleinigkeit, die Euch aber  
geriss Beiden sehr angenehm sein wird.  
Bitte, nehmt es huldvoll an und denkt  
meyer! - Man muß solche Sachen - wie meine  
ne Abwesenheit diesmal - nicht gleich so tra-

sich aufnehmen. Es ist wohl begreiflich  
dass ich auch einmal bei ihrer Schwester die  
Heimachten verbringen will. Ich habe dies übr-  
gens Hermann als Möglichkeit längst in  
Aussicht gestellt. Er wird deshalb wohl  
nicht böse sein! Eins ist mir aber mehr  
als unverständlich: wie Du auf die Haus-  
höhe Goe kommen kannst, dass ich zu Tan-  
ke Bertha gehen soll & nicht zu Marianne!  
~~auf ich nicht.~~ Bei aller Familienverhältnisse  
wird Du wohl einsehen, dass ich nicht zu Tanke  
Bertha gehöre am Heihnachtsabend, sondern zu  
Miri. Es ist gerade so, als wenn Papa zu Tanke Lun-  
pel & Du zu Tanke Bertha gegangen wärest. Nicht wahr?  
Bezüglich des Sylvesters habe ich längst Lopmann  
zugesagt, da ich ja weiß, dass Papa nicht über Mit-  
ternacht aufbleiben soll. Ich meine, es ist gerade  
schön, das alte Jahr bei Freunden, das anbrechende  
neue Jahr bei den Aeltern zu verbringen. Ich kann  
überhaupt so rein geographische Dinge, wie den  
Jahreswechsel nicht so sentimental auffassen.  
Auch das Kammerstück doch wahrlich nicht an, wenn man  
sich lieb hat! - Die Wozel habe ich mir bereits  
verschafft & brauche ich nichts mehr. - Mein Chor  
war wundervoll, Klang herrlich. Im N. Tagb. steht, dass er  
weit aus die schönste Nummer des Programms war. Am 2/2 singt der  
Höner Männer-Ch. wieder einen anderen Chor v. mir. Gestern waren  
wir im 'Evangelium' (sehr gute Auffg., sehr gut besucht). Wir sahen  
viele <sup>im Theater</sup> Lopmann & Frau, Kolloschings, & Jehreiner & J., Landshutn. Graf Off.  
Herrn, Frau & Friesach & s. w. - Ich war bei Professors & bei Jahn! - Im bin also am  
Heihnachtsabend in Kornenburg. Nächste Woche kaufe ich wieder. - Frohe Heih-  
nachten wünscht Euch beiden der Euer ergebene Sohn Hilhelm

Nachtrag!

Liebe Mama!

Zu I. N. 193.511

Ich bitte Dich, der Einfachheit halber (damit ich nicht wieder Alles schicken muß), Folgendes für mich zu besorgen:

1) für Kerumann entweder eine noble Cravatte oder Cigarren (~~oder~~ oder Tabaccos 15 Stück)

2) für Lisbeth in Rok eine schöne Spielerei oder ein großes Paket feines Fricback bei Spreng (Bürgersame)

3) für meine Anna ein Paar warme Landschuhe, aber gute!

4) für Frc. Johanna ein Paar schöne dunkle Race-Landschuhe

Bitte aber bestimmt! Ich verlasse mich darauf! Deine Aus-

lagern, die Sie aufschreiben mögen, gebe ich Sie  
in Graz in wenigen Tagen zurück oder schicke Sie das  
Geld per Anweisung, wenn Sie mir umgekehrt  
nach Kornubury schreibt, was es ausmacht!  
Bitte, zu den Sachen den Zettel zu legen in es den  
Betreffenden erwünschten.

Ihr treuer Freund  
Wilhelm

